

---

## Position

---

# Berufsbild der Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen im inklusiven Kontext

Stand: 2019

### Präambel

Der vds begrüßt uneingeschränkt die Konvention der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-BRK) und setzt sich für deren Umsetzung ein. Die Gestaltung eines inklusiven Bildungssystems (vgl. Art. 24 der UN-BRK) erfordert eine Neubestimmung und Konkretisierung des Berufsbilds der Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen.

Intention dieses Positionspapiers ist es also, das Berufsbild der Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen zu umreißen und zukunftsorientiert Entwicklungsmöglichkeiten in einem dynamischen Prozess in den Blick zu nehmen. Die Rollen aller Lehrkräfte entwickeln und verändern sich komplementär. Deshalb ist es im Sinne von Qualitätssicherung und Kompetenztransfer notwendig, kontinuierlich alle Perspektiven zu berücksichtigen.

Die weiteren Ausführungen benennen bewusst zuerst ein gemeinsames Fundament für alle pädagogischen Fachkräfte, um zu verdeutlichen, dass Inklusion Aufgabe aller ist. In einem zweiten Schritt werden die spezifischen sonderpädagogischen Aufgabenbereiche und Kompetenzen erörtert.

### I.1 Lehrkräfte im inklusiven Kontext

Alle Lehrkräfte in inklusiven Schulen zeichnen sich dadurch aus, dass sie im Rahmen der Unterrichts- und Schulentwicklung Aktivitäten entwickeln, die inklusive Kulturen, Strukturen und Praktiken schaffen und unterstützen (Gemeinschaften bilden, Werte verankern, Lernbarrieren reduzieren, Ressourcen mobilisieren).

Schwerpunkte für inklusive Unterrichts- und Schulentwicklungsprozesse sind:

- die Wahrnehmung und Wertschätzung der Vielfalt der Lernenden
- die Gestaltung von Bildungs- und Erziehungsprozessen für alle Lernenden
- die professionelle Kooperation mit allen am Bildungs- und Erziehungsprozess beteiligten Personen
- die Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams
- das Selbstverständnis, sich als reflektierende Praktikerin und als reflektierender Praktiker sowie als lebenslang Lernende zu verstehen.

Unterrichten, Erziehen, Beurteilen und Innovieren gehören zu den zentralen Kompetenzbereichen aller Lehrkräfte und erfordern umfängliches Wissen und Können.

Unterricht für Kinder und Jugendliche mit Bildungs-, Beratungs- und Unterstützungsbedarf in sonderpädagogischen Schwerpunkten richtet sich auf den Erwerb formaler Schulabschlüsse. Dabei setzt er auf Lernzugänge und Lernwege, die eine aktive und konstruktive Zuwendung zur und Auseinandersetzung mit der Umwelt ermöglichen.

Die Zielperspektiven unterrichtlichen Handelns reichen von der Sicherstellung schulischer Teilhabe durch frühzeitige und interdisziplinäre Beratung sowie Unterstützung bis hin zur Krisenintervention durch spezialisierte und individualisierte Angebote in Grenzsituationen.

## **II. Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen im inklusiven Kontext**

Die Aufgabenbereiche der Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen beziehen sich auf alle Kinder und Jugendlichen, insbesondere aber auf diejenigen mit Bildungs-, Beratungs- und Unterstützungsbedarf in den sonderpädagogischen Schwerpunkten.

Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen bringen in den gemeinsamen Arbeitsprozess in einem multiprofessionellen Team Kenntnisse zu Formen von Beeinträchtigungen und Behinderungen, zu deren psychologischen und medizinischen Grundlagen sowie zu theoretischen Erklärungsansätzen und den daraus abzuleitenden unterrichtlichen Konsequenzen ein. Dies geschieht im Sinne eines Kompetenztransfers. Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen haben ergänzend zu den vorab benannten gemeinsamen Kompetenzen (vgl. Absatz I) zusätzlich Kenntnisse und Fähigkeiten zu sonderpädagogischer Diagnostik, Förderung, Beratung, Unterstützung und Netzwerkarbeit. Aufgabe der Sonderpädagogin und des Sonderpädagogen ist es, den Bildungsprozess unabhängig vom Förderort bestmöglich zu unterstützen und/oder zu gestalten. Die individuellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler sind in jedem Fall Ausgangspunkt für einen Unterricht, der sich u.a. durch Elementarisierung und Differenzierung auszeichnet und bilden den Bezugsrahmen des jeweiligen Lern- und Entwicklungsprozesses, der Bildung und Teilhabe ermöglicht.

Das Handeln der Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen wird durch eine von Wertschätzung, Verständnis und Stärkenorientierung getragene Lehrer-Schüler-Beziehung kontinuierlich entwickelt und im professionellen Kontext reflektiert. Sie tragen wesentlich zur Gestaltung eines kompetenzorientierten, lern- und entwicklungsfördernden pädagogischen Umfelds bei.

### **III. Spezielle sonderpädagogische Aufgabenfelder und Kompetenzen:**

#### **III.1 Fachkompetenzen**

##### **III.1.1 Unterricht, Vermittlung, Förderung**

- Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht, der die Erkenntnisse im Sinne einer verlaufs-/prozessorientierten Diagnostik kontinuierlich einbezieht und individuell bedeutsame kompetenzorientierte Entwicklungs- und Bildungsmöglichkeiten eröffnet
- Berücksichtigung fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Expertise in den Fächern und sonderpädagogischen Fachrichtungen auf den jeweiligen curricularen Grundlagen
- Individuell angepasste Gestaltung von Unterrichtsmethoden und -medien sowie Einsatz der erforderlichen Hilfsmittel entsprechend der jeweiligen kompetenzorientierten Lernvoraussetzungen
- Implementieren von zusätzlichen Unterrichtsangeboten in Form individueller Unterstützungs- bzw. Fördermaßnahmen in zeitlich und/oder organisatorisch modifizierten Lernarrangements
- Implementieren von tragfähigen Angeboten zur Unterstützung der personalen und sozialen Kompetenzentwicklung (Identität, Selbstkonzept) mit dem Ziel größtmöglicher Autonomie, Partizipation und Mitbestimmung
- Initiierung und Begleitung von Angeboten zur Auseinandersetzung und zum Umgang mit Behinderungen
- Einbringen von Kenntnissen bzgl. präventiver Förderkonzepte
- Einbringen von Kenntnissen über verschiedene Unterstützungs- bzw. Fördermöglichkeiten und Förderangebote, die temporäre oder rehabilitative schulische Maßnahmen einschließen können
- Intervention bei Krisen und Einleiten kurzfristig entlastender Alternativmaßnahmen
- Lebens- und berufsweltorientierte Angebote zum Übergang in den berufsbildenden und nachschulischen Bereich (Berufsfindung und -vorbereitung, Freizeitgestaltung, Wohnen, Mobilität und Teilhabe am öffentlichen Leben) konzeptionell weiter- und mitentwickeln und prozessbegleitend unterstützen

##### **III.1.2 Diagnostik**

- Durchführung individuell angepasster und an Kompetenzen orientierter Förderdiagnostik zur Bestimmung der Lernausgangslage und der Lernentwicklung auf der Basis einer Kind-Umfeld Analyse
- Implementierung von verlaufsorientierter Diagnostik in das Alltagshandeln

##### **III.1.3 Förderplanung**

- Erstellung, Evaluation und Fortschreibung individueller Förderpläne mit allen beteiligten Personen (Schülerinnen und Schüler, Eltern oder Erziehungsberechtigten, Pädagoginnen und Pädagogen und weiteren Fachkräften).

## III.2 Systemkompetenzen

### III.2.1 Unterrichts- und Schulentwicklung

- (Mit-) Gestaltung und Sicherung spezifischer differenzierter und individualisierter Bildungsangebote, die eine möglichst selbstständige und selbstbestimmte Lebensführung zum Ziel haben und eine aktive Teilhabe aller Schülerinnen und Schüler an Entwicklungs-, Lern- und Unterrichtsprozessen garantieren
- Mitgestaltung und Mitwirken bei Evaluation und kontinuierlicher Modifizierung von Standards in Lehr- und Rahmenplänen sowie von leistungsfordernden und leistungsfördernden Interventionen
- Sicherung einer Leistungsmessung und -bewertung, die in Bezug zu den individuellen Lernvoraussetzungen und Entwicklungsmöglichkeiten sowie Bildungs- und Entwicklungszielen steht
- Einbringen einer fachrichtungsspezifischen Expertise zum Nachteilsausgleich und Umsetzung entsprechender Maßnahmen.

### III.2.2 Beratung

- Beratung und Unterstützung der beteiligten Akteurinnen und Akteure innerhalb und außerhalb des schulischen Kontextes (Schülerinnen und Schüler, Eltern oder Erziehungsberechtigte, Lehrkräfte, pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Assistenzkräfte, außerschulische Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner)
- Beratung zu spezifischen individualisierten Lehr-Lernarrangements, u.a. Ausstattung mit geeigneten individuellen Hilfsmitteln, um Barriere reduzierte Teilhabe und Partizipation auf schulischer und allgemein gesellschaftlicher Ebene zu unterstützen.

### III.2.3 Netzwerk

- Koordination der interdisziplinären Zusammenarbeit von pädagogischen, therapeutischen, psychologischen, medizinischen sowie pflegerischen Fachkräften
- Aufbauen, Pflegen und Nutzen regionaler Netzwerke und Ressourcen u.a. zur Sicherung, Weiterentwicklung und Qualifizierung der sonderpädagogischen Professionalität.

## Fazit

Profession und Professionalität der Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen sind im inklusiven System unverzichtbar. Im kooperativen Zusammenwirken mit allen anderen am Bildungs- und Erziehungsprozess beteiligten Personen innerhalb der unterschiedlichen Handlungsfelder und Arbeitskontexte sind Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen auf der Grundlage evidenzbasierter Forschung Katalysator für eine umfassende und gelingende Bildung, Beratung und Unterstützung aller Schülerinnen und Schüler.

Vor diesem Hintergrund besteht der Anspruch der Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen auf eine qualifizierte Aus-, Fort- und Weiterbildung mit Möglichkeiten der systematischen Evaluation und Reflexion

des professionellen Handelns im Berufsalltag, um dem Anforderungsprofil im Rahmen des Umsetzungsprozesses der inklusiven Bildung als Gemeinschaftsaufgabe entsprechen zu können.

Darüber hinaus ist eine lehramtsübergreifende Aus-, Fort- und Weiterbildung zur Entwicklung und Sicherung von Qualität einer inklusiven Bildung zwingend notwendig.

Diese sind im Hinblick auf die Herausforderungen von Kontinuität und Wandel des Berufsbilds unverzichtbar.

---

## Anhang:

### Auswahl Literatur (Onlinequellen zuletzt geprüft: 19.05.2020)

Boban, I. & Hinz, A. (2003). *Index für Inklusion: Lernen und Teilhabe in der Schule der Vielfalt entwickeln*.

Halle-Wittenberg. Abgerufen von <https://www.eenet.org.uk/resources/docs/Index%20German.pdf>

Booth, T. & Ainscow, M. (2016). *Index für Inklusion: Ein Leitfaden für Schulentwicklung* (B. Achermann, D. Amirpur, M.-L. Braunsteiner, H. Demo, E. Plate & A. Platte, Hrsg.). Weinheim & Basel: Beltz.

European Agency for Development in Special Needs Education. (2012). *Inklusionsorientierte Lehrerbildung: Ein Profil für inklusive Lehrerinnen und Lehrer*. Abgerufen von [https://www.european-agency.org/sites/default/files/profile\\_of\\_inclusive\\_teachers\\_de.pdf](https://www.european-agency.org/sites/default/files/profile_of_inclusive_teachers_de.pdf)

Kultusministerkonferenz [KMK]. (2019). *Empfehlungen zur schulischen Bildung, Beratung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen im sonderpädagogischen Schwerpunkt LERNEN (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 14.03.2019)*. Abgerufen von [https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2019/2019\\_03\\_14-FS-Lernen.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2019/2019_03_14-FS-Lernen.pdf)

Kultusministerkonferenz [KMK] & Hochschulrektorenkonferenz [HRK]. (2015). *Lehrerbildung für eine Schule der Vielfalt: Gemeinsame Empfehlung von Hochschulrektorenkonferenz und Kultusministerkonferenz*. Abgerufen von [http://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2015/2015\\_03\\_12-Schule-der-Vielfalt.pdf](http://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2015/2015_03_12-Schule-der-Vielfalt.pdf)

Kultusministerkonferenz [KMK]. (2011). *Inklusive Bildung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen in Schulen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 20.10.2011)*. Abgerufen von [https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2011/2011\\_10\\_20-Inklusive-Bildung.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2011/2011_10_20-Inklusive-Bildung.pdf)